

## Informationen Kurs-Nr.: B 03.25

### Informationsveranstaltung

16.01.2025: 17.00 – 19.00 Uhr

### Seminarzeitraum

11.04.2025 – 08.02.2026 (8 Module)

### Seminarzeiten

Fr: 14.00 – 21.00 Uhr, Sa/So: 10.00 – 17.00 Uhr

### Seminarort

Alice Salomon Hochschule Berlin

### Teilnahmevoraussetzungen

1. Hochschulabschluss, insbesondere in den Bereichen Soziale Arbeit, Erziehung und Bildung, Gesundheit
2. In der Regel Praxiserfahrung in sozialen, gesundheitlichen und/oder Bildungsbereichen (beruflicher Kontakt zu Opfern von Straf- und Gewalttaten)
3. Darüber hinaus Zulassungen nach Einzelfallprüfungen möglich

### Kooperationspartner

Bundesverband „Arbeitskreis der Opferhilfen in Deutschland e. V.“ (ado)

### Teilnahmegebühr

3.060,00 €, zahlbar in 9 Raten à 340,00 € vom 01.05.2025 bis 01.01.2026

### Bewerbungsfrist

**16.02.2025**

Bitte bewerben Sie sich schriftlich mit dem Bewerbungsformular (unter: [www.ash-berlin.eu/weiterbildung](http://www.ash-berlin.eu/weiterbildung)).

### Ansprechpartnerinnen

Marianne Schäfer/Annett Eckloff

Tel.: (030) 99245-353/319, Fax: (030) 99245-399

[marianne.schaefer@ash-berlin.eu](mailto:marianne.schaefer@ash-berlin.eu)/[eckloff@ash-berlin.eu](mailto:eckloff@ash-berlin.eu)

**ASH  
Berlin**

**Alice Salomon Hochschule Berlin**  
University of Applied Sciences

### Zentrum für Weiterbildung

Alice-Salomon-Platz 5  
12627 Berlin

[www.ash-berlin.eu/weiterbildung](http://www.ash-berlin.eu/weiterbildung)

Fotos: © Fotolia.com, ASH Berlin



**Alice Salomon Hochschule Berlin**  
University of Applied Sciences



© David von Becker

In Kooperation mit



**Bewerbungsfrist  
verlängert**

Berufsbegleitender  
Zertifikatskurs 2025

## Professionelle Opferhilfe: Opferberatung und psychosoziale Prozessbegleitung

Kurs-Nr.: B 03.25

**ASH Berlin**  
Zentrum für Weiterbildung

Stand: 12.2023

### Professionelle Opferhilfe: Opferberatung und psychosoziale Prozessbegleitung

---

#### Leitidee

Gewalt- und Sexualstraftaten sind eine gesellschaftliche Realität. Oft zeigt sich dabei, dass viele Opfer mit ihren Erfahrungen allein bleiben und erleben, dass professionelle Hilfe nicht selbstverständlich ist. Soziales Umfeld, Institutionen und das Strafverfahren haben eine erhebliche Bedeutung für die Verarbeitung der erlittenen Gewalterfahrung. Zugleich liegt hier die Gefahr einer zusätzlichen Verletzung für die Opfer (z. B. unangebracht beschwichtigendes Verhalten oder Überidentifikation mit dem Opfer). Der Ausbau professioneller Opferhilfe wird daher seit Jahren vorangetrieben.

Das Fachwissen der Opferhelfer\_innen basiert auf verschiedenen Disziplinen, vor allem Kriminologie und Viktimologie, Psychologie und Psychotraumatologie sowie verschiedenen Rechtsgebieten, insbesondere Straf- und Strafprozessrecht. Daher setzt sich der Zertifikatskurs mehrperspektivisch aus unterschiedlichen Modulen zusammen. Neben theoretischem Wissen und Fachkenntnissen soll die Arbeit an Fallbeispielen und Praxiserfahrungen mit Selbstreflexion einen wichtigen Stellenwert einnehmen. Ein Supervisionsmodul und Kollegiale Beratung im Rahmen von mehreren Peergruppentreffen werden die Lernprozesse unterstützend und auswertend begleiten. Die Beobachtung und Dokumentation einer Hauptverhandlung unterstützen die Lernprozesse. Ziel der Weiterbildung ist es, Informationen und Techniken für einen angemessenen, an viktimologischen Grundsätzen ausgerichteten Umgang mit Menschen zu vermitteln, die Opfer von Straftaten, insbesondere von Sexual- und Gewaltstraftaten, geworden sind. In allen Modulen werden die jeweils zugrundeliegenden rechtlichen Bestimmungen anwendungsorientiert vermittelt.

Der Zertifikatskurs folgt dem Gebot der Trennung zwischen Beratung und Begleitung. In der Unterscheidung beider Berufsrollen professioneller Opferhilfe befähigt er die Teilnehmenden zur Ausübung von Opferberatung und zur Ausübung der psychosozialen Prozessbegleitung. Die Inhalte des Kurses entsprechen den Mindeststandards, die zur Weiterbildung für psychosoziale Prozessbegleitung von der Justizministerkonferenz im Juli 2014 empfohlen wurden. Der Zertifikatskurs ist als Weiterbildung zur psychosozialen Prozessbegleitung von allen Bundesländern anerkannt.

#### Themenübersicht

- Einführung in die Viktimologie und in die professionelle Opferhilfe
- Psychosoziale und psychotraumatologische Beratung von Opfern von Sexual- und Gewaltstraftaten
- Unterschiedlich verschieden – Aspekte von Diversity in der Opferhilfe
- Psychosoziale Prozessbegleitung
- Psychosoziale Beratung
- Ethisch-politische Dimensionen der Opferhilfe

#### Lehr- und Lernmethoden

Input, Fallbeispiele, Selbstreflexion, Supervision, Peergruppentreffen

#### Lern- und Arbeitsaufwand

Insgesamt 300 Stunden

- 168 Stunden Präsenzzeit inkl. Supervision
- 30 Stunden Peergruppentreffen
- 32 Stunden Prozessbeobachtung und Dokumentation
- 40 Stunden Vor- und Nachbereitung der Präsenzsitzungen
- 30 Stunden für die Erstellung der Abschlussarbeit

#### Abschluss

Die ASH vergibt in Kooperation mit dem Bundesverband „Arbeitskreis der Opferhilfen in Deutschland e. V.“ (ado) das Hochschulzertifikat „Opferberater\_in und psychosoziale Prozessbegleiter\_in in der professionellen Opferhilfe“, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

- Teilnahme an allen Terminen
- Teilnahme an der Supervision und Arbeitsgruppentreffen
- Dokumentation einer Prozessbeobachtung
- Erstellen einer Abschlussarbeit

#### ECTS-Credits

Der erfolgreiche Abschluss dieses Zertifikatskurses entspricht 10 ECTS-Credits. Deren mögliche Anrechenbarkeit auf einen postgradualen Studiengang ist an den Nachweis eines Hochschulabschlusses gebunden.

#### Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Marion Mayer (Hochschullehrerin ASH Berlin, Dipl. Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin)

#### Kursleitung

Tina Lehmann (Sozialpädagogin M.A., Psychosoziale Prozessbegleiterin, Fachberaterin für Opferhilfe)

Tim Niederauer (Sozialarbeiter (M.A.) Psychosoziale Prozessbegleiter, Fachberaterin für Opferhilfe)

---

Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.ash-berlin.eu/weiterbildung](http://www.ash-berlin.eu/weiterbildung)

Kurs-Nr.: B 03.25